

MÜNCHEN

Frauenpower und Anfangszauber

Joseph Bastian debütiert mit ambitioniertem Programm bei den Münchner Symphonikern

Ein Funkenflug aus Aufbruchenergie und weiblicher Schaffenskraft liefert das Konzert „Frauenpower“ im Prinzregententheater mit den Münchner Symphonikern unter Joseph Bastian, der sich im Oktober 2023 zum ersten Mal als neuer Chefdirigent und Künstlerischer Leiter der Münchner Symphoniker präsentierte.

Für sein Antrittskonzert entschied er sich das umzusetzen, wovon viele nur reden, und was, seiner Auskunft nach, auch künftig eines seiner Anliegen bleiben soll: Bastian setzte gleich drei Werke von Komponistinnen aufs Programm und engagierte zudem eine fulminant charismatische Pianistin. Auf dem Programm standen Werke von Camille Pépin, Clara Wieck-Schumann und Dora Pejačević.

Im sogenannten „Präludium“ spricht Rose Kaiser als Vertreterin von Musica Femina München kluge einführende Worte über die Rolle der Frauen in der Musik, insbesondere obiger Komponistinnen aus drei Jahrhunderten, und weist auf ein noch immer bestehendes weiblich-männliches Missverhältnis hin.

Nach viel Anfangsenthusiasmus beginnt mit *La source d'Yggdrasil* von Camille Pépin, Jahrgang 1990, der musikalische Teil des Abends enttäuschend fahl. Die aus Elementen der Minimal Music geborene Komposition bleibt oberflächlich und könnte als gefälliger Soundtrack eines Fantasystreifens aus Hollywood herhalten. Dass dieses Werk diesen Monat knapp zehnmal europaweit aufgeführt wird und Pépin als eine der berühmtesten zeitgenössischen Komponistinnen gilt, kann wohl kaum auf ihr extraordinäres Talent als Komponistin zurückzuführen sein.

Gänzlich anders geht es weiter, als die Pianistin Ragna Schirmer resoluten Schrittes das Podium betritt und freimütig über Clara Schumann zu sprechen beginnt: Mit 14 habe diese ihr Klavierkonzert Nr. 1 a-Moll op. 7 komponiert, in welches sie, die erstaunlich große Hände besaß, all ihr bisheriges, teilweise halsbrecherisches Übungsrepertoire hineingepackt habe.

Mit vorab humorvoll entschuldigendem „Ich werde mein Bestes geben“ beendet Schirmer ihre Vorrede, bevor sie sich vor den Flügel schwingt und sich selbst in Virtuosität und leidenschaftli-

Vielversprechende Zusammenarbeit:
Joseph Bastian und die Symphoniker



© Zura Foto Gwantseladze

cher Hingabe an Schumanns musikalischen Eskapaden zu übertreffen scheint: Treffsicher rasen ihre Finger über die Tastatur, wühlen sich in den Steinway, intensiv taucht Ragna Schirmer in die jeweiligen Motive ein, die sie aus den Harmonien strahlen lässt, beinahe demütig ordnet sie sich Claras Klangsprache unter, ohne auch nur einen Moment lang beliebig zu werden. Welch eine weibliche Kraft setzt sich hier frei, unterstützt von Joseph Bastian, der das Orchester mit unaufdringlicher Eleganz führt, es einlädt zu fließender Weichheit und den Solopart des Pianos so fein und aufmerksam begleitet! Er folgt hier und balanciert dort sensibel Klänge aus, holt mit einladender Geste Farbnuancen aus den verschiedenen Stimmgruppen, Phrasen werden übergeben und durch das Piano weitergeführt, verbinden sich harmonisch – und die Münchner Symphoniker geben engagiert ihr Allerbestes.

Im zweiten, langsamen Satz dann schweben nur die sonore Stimme des Solo-Cellos mit zarten, schimmernden Klavierperlen durch den Raum. Nach dem Feuerwerk des Schlusssatzes tobt das

Publikum. Ragna Schirmer beschenkt mit zwei Zugaben und beendet ihren Auftritt mit überirdisch zarter Interpretation der Arie aus Bachs *Goldberg-Variationen*.

Nach der Pause tost die Symphonie fis-Moll der Kroatian Dora Pejačević, mit nur 37 Jahren 1923 in München gestorben, kraftvoll und in schier überbordendem Pathos durch den Saal. Das Orchester taucht enthusiastisch in die Düsternis der dramatischen Windungen von Pejačevićs spätromantischer Klangsprache ein, die von virtuos instrumentierten Stimmungsbildern geprägt ist. Lediglich das Scherzo zeigt launenhafte Heiterkeit. Nach vier Sätzen, einem Gefühlsrausch gleich, jubelt das Publikum. Ein in jeder Hinsicht vielversprechendes, gelungenes Debut!

Kathrin Feldmann